

Peru

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 7-8: **Behinderte im Ausland. Teil 2**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Peru

BETRIFFT: STELLENGESUCH ALS SKLAVE

Sehr geehrter herr geschäftsführer,

Sicher sind sie überrascht, ein stellengesuch als sklave zu bekommen. Lassen sie uns erklären, wie wir zu dem entschluss gekommen sind, uns als sklaven anzubieten.

Wir haben vor drei monaten geheiratet und uns daran gemacht, unser leben gut zu planen, damit wir nützliche glieder der gesellschaft werden und in ruhe und frieden leben können. Wir haben uns entschlossen, einen genauen haushaltplan aufzustellen, der so bemessen ist, dass wir uns ernähren und kleiden können und dabei 10 prozent der gesamten einkünfte sparen, um in einem randgebiet der stadt ein kleines häuschen zu bauen. Ich war angestellt als hilfsarbeiter in einer metallverarbeitenden fabrik, und meine frau arbeitete als strassenverkäuferin (damenunterwäsche). Alles ging relativ gut, da ich die möglichkeit hatte, überstunden zu machen. Wir konnten uns kleiden und ernähren, aber es wollte uns einfach nicht gelingen, etwas auf die seite zu bringen. Wir schrieben das dem umstand zu, dass wir einige haushaltartikel neu anschaffen mussten, aber andererseits hatten wir den eindruck, dass die extraausgaben wohl nie fehlen werden und dass es einfach ein traum war, etwas sparen zu können. ganz zu schweigen, wenn wir einmal kinder haben sollten.

Ich schreibe das nur, damit sie sehen, dass wir nicht leute sind, die einfach in den tag hinein leben, sondern uns sorgen machen über unsere zukunft, und dass dieses stellengesuch nicht einfach ein hirngespinst ist, sondern das ergebnis logischer überlegungen. Tatsächlich haben wir tage- und nächtelang überlegt und diskutiert, bevor wir uns zu diesem schritt entschliessen konnten.

Vor sechs wochen bin ich nämlich entlassen worden, wegen umstrukturierung der produktion, wie es hiess. Wir sassen nun auf der strasse, weil uns auch die tante der frau, bei der wir bis dahin wohnten, rausgeschmissen hat, da wir das zimmer nicht mehr bezahlen konnten. Die einkünfte meiner frau reichen, um nicht gerade zu verhungern. Wir wohnen bei einem freund von mir, der uns vorübergehend ein bett zur verfügung gestellt hat. Aber es ist klar, dass wir nächstens ausziehen müssen, denn der freund möchte mit seiner freundin zusammenleben, und zwei paare in einem zimmer ist einfach zuviel. Soweit die ausgangslage unserer überlegungen.

Zum zweiten mal fingen wir also an, unser leben zu planen, allerdings unter dem zwang, schnell eine lösung zu finden; denn bei der jetzigen ernährung ist die gefahr, krank zu werden, sehr gross, und ein krankheitsfall würde das ende unserer planung bedeuten; dann gäbe es nur noch den kampf ums überleben. Wir überlegten uns also, was wir eigentlich wollten. Dies ist das ergebnis: